

## Bericht zum Projektfortschritt

### Näherei Schule in Kassan

Zurzeit besuchen 12 Mädchen die Nähkurse in Kassan. Es sind dieselben wie vor 2 Jahren. Auch die Lehrerin ist dieselbe. Alle befinden sich nun im 3. und letzten Lehrjahr. Sie haben bereits angefangen einfache Kleidung, z. B. für Kinder zu verkaufen und tragen teilweise auch selbstgefertigte Sachen. Im Augenblick sind jedoch wieder einmal die Stoffe zum Üben ausgegangen. Das Atelier welches für die Nähkurse gebaut werden soll ist nach wie vor nicht fertig. Es soll nach Ende der Ernte dieses Jahres errichtet werden.



Nähatelier, im Augenblick noch zu eng für alle Schülerinnen. FATHIMA e.V. unterstützt den Bau eines größeren Ateliers.

Die Klasse musste das Jugendzentrum des Dorfes verlassen, wo sie zuvor ihren Unterricht hielt, weil es andererseits genutzt werden soll. Übergangsweise finden die Kurse nun in einem anderen gemieteten Raum statt. Dieser ist jedoch viel zu klein. Nur für 10 Maschinen ist dort Platz. Die anderen befinden sich in einem Depot. Wenn das Atelier fertig ist sollen 30 Mädchen dort unterrichtet werden, jeweils 10 pro Jahrgang. Die fertigen Schülerinnen sollen bei der Ausbildung der jüngeren helfen.



Das Haus für die Getreidemühle wurde von der Bevölkerung aus eigenen Mitteln errichtet, die Mühle wurde aus Spenden von FATHIMA e.V. (ca. 2.000 EURO) bezahlt und wird nach der Regenzeit installiert.

Das kleinere Haus für die Getreidemühle steht bereits. Auch die Mühle wurde bereits gekauft, konnte jedoch aufgrund der zu schlechten Straßenverhältnisse am Ende der Regenzeit noch nicht aus Ouagadougou geholt werden. Auch einige weitere Nähmaschinen warten dort noch.

Auf dem Grundstück der handwerklichen und landwirtschaftlichen Schule in Kassin wurde bereits der Garten eingezäunt. Innerhalb ist der Brunnen welcher bereits durch Fathima e.V. gefördert wurde. Er funktioniert einwandfrei. Das Wasser ist laut Aussagen niemals weggeblieben.



Aus Spenden von FATHIMA e.V. gebauter Brunnen und Zaun

Im Garten wachsen Bohnen, Hirse und Erdnüsse. Bald kommen Tomaten, Zwiebeln, Auberginen, Kohl, Kürbisse, Piment und mehr dazu. Das Terrain um den Garten und die Gebäude gehört ebenfalls zur Schule. Dort werden Sesam, Erdnüsse, Hirse und Bohnen im großen Maße angebaut. Sie sollen zur Ernährung der Klasse und auch dem Verkauf dienen.



Der Brunnen sichert die Trinkwasserversorgung der Schule und ermöglicht den Gemüseanbau während der Trockenheit



## **Lycee Agricole „Farafina“ Gosson Landwirtschaftliches Gymnasium „Farafina“ in Gosson**

„Farafina“ dies ist Samoro für Schwarze Haut. Keineswegs ist dies jedoch rassistisch zu verstehen. Gemeint ist eine Schule von und für die Menschen aus der Region. Diese Schule soll sich nicht an europäischen Vorbildern orientieren, sondern sich nach den speziellen Bedürfnissen in Burkina Faso, in Sourou, Gosson richten. Die Schule soll der Lebensweise und Kultur angepasst sein.



Zur Schule gehöriges Erdnussfeld

Ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung wird auf der Landwirtschaftlichen Erziehung liegen. Fast alle Menschen in der Provinz Sourou verfügen über ihre eigenen Felder und ein Großteil lebt von der Subsistenz. Die Chance steht daher sehr hoch, dass auch die Kinder später Landwirtschaft betreiben, falls sie nicht in die Stadt abwandern sollten oder andere Berufe finden. Es ist in diesem Fall eine Art Rückversicherung. Daher wird der erste Abschluss der Schüler das CAP (~Gesellenbrief) sein.



Einrichtungen der landwirtschaftlichen Schule in Gosson

Im ersten Schuljahr soll allen Schülern ausschließlich das Französisch unterrichtet werden. Der Unterricht in den weiteren Fächern wird später auf Französisch sein, daher ist es nötig, dass alle Schüler ein gutes Sprachniveau haben. Dies ist auf dem Land sicherlich nicht allgemein als Voraussetzung zu betrachten.



In den weiteren Jahren sollen dann Mathematik, Englisch, Geographie, Wissenschaften,... insgesamt etwa 10 Fächer unterrichtet werden. Der zweite Abschluss jedes Schülers soll dann das BEP (~mittlere Reife) sein. Im Gegensatz zu den meisten Schulen in Burkina Faso soll die Größe der Klasse auf 50 Schüler beschränkt werden. Üblich sind oft Klassen mit über 100 Schülern. Es ist klar, dass der Lehrer so nicht alle Kinder erreichen kann.



Da Schulbänke zu teuer sind, bauen Eltern und Schüler die Schulbänke mit ihren Mitteln vor Ort selber

Farafina wird über eine Küche verfügen, wo die Kinder mittags essen werden. Auch soll jedem Kind zu Beginn seiner Schulzeit ein Fahrrad zur Verfügung gestellt werden. Dieses kann es dann in Ratenzahlungen bis zum Ende der Schulzeit abbezahlen. Damit können sie dann aus den umliegenden Orten morgens anreisen. Die Schule wird für Kinder aus den 10 umliegenden kleinen Dörfern Gosson, Daka, Dalo, Cyui, Tongare, Dissi, Gonon, Niankore, Boussoum und Yegere zuständig sein.

Für viele Familien ist es leider ein Problem das Schulgeld aufzubringen. Deswegen werden weiterhin Paten gesucht die die Kinder und das Projekt unterstützen. Ein Jahr Schule wird ein Kind etwa 150 Euro Kosten. Darin ist Geld für die Lehrer, Schuluniform, Küchenpersonal, medizinische Versorgung und Sonstiges enthalten.